

Bürgerstiftung Berlin

Newsletter Oktober 2013

FRANKFURTER GRÜNE SAUCE

Ein Rezept von Kolja Kleeberg für 4 Pers.
Zubereitungszeit: ca. 15 Minuten

Zutaten:

- je 1 Bund Borretsch, Kerbel, Kresse, Pimpinelle, Petersilie, Schnittlauch, Sauerampfer
- 4 hart gekochte Eier, getrennt in Eigelb und Eiweiß
- 1 TL Senf
- 50 g kalt gepresstes Sonnenblumenöl
- 250 g Schmand
- 250 ml Joghurt
- Salz, Pfeffer, Zitronensaft, schwarzer Pfeffer

Zubereitung:

Die Kräuter waschen, trocken schleudern und grob hacken. In der Küchenmaschine die Kräuter mit den hart gekochten Eigelben, Senf und dem Öl mixen. Mit Salz, Pfeffer und Zitronensaft würzen. Schmand und Joghurt untermixen. In große Gläser oder Suppenschalen gießen, das hart gekochte Eiweiß grob hacken und obenauf geben. Schwarzen Pfeffer darüber mahlen.



Kolja Kleeberg erntet mit kleinen Kräuterfeen die Zutaten für grüne Sauce, Foto: Axel Killian aus "Köche und ihre geschmackvollen Gärten", 2013

Ausgezeichnete Idee – Schulhöfe mit Kräutergärten

Eine ausgezeichnete Idee hatten Kolja Kleeberg und die Bürgerstiftung Berlin bereits im Jahr 2010. Die Verbindung von gesunder Ernährung und der Vielfalt von Pflanzen an Berliner Schulen erlebbar zu machen, wurde von der Initiative „Deutschland – Land der Ideen“ jetzt als Preisträger im aktuellen Wettbewerb „Ideen für die Bildungsrepublik“ ausgewählt.

Der öffentlichkeitswirksame Wettbewerb wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung in Kooperation mit der Vodafone Stiftung Deutschland gefördert. Schirmherrin ist die Bundesbildungsministerin Johanna Wanka.

Heike Maria von Joest, Vorstandsvorsitzende der Bürgerstiftung Berlin, freut sich über die nicht dotierte Auszeichnung: „Wir sind sehr stolz, mit ‚Kleebergs Kräutergärten‘ eine der 52 herausragenden „Bildungs-ideen“ 2013/2014 zu sein. Das Projekt wird von den Berliner Kindern begeistert angenommen, und der Preis motiviert unsere ehrenamtlichen Paten und hoffentlich auch weitere Spender und Unterstützer.“

Kolja Kleeberg, der Berliner Sternekoch und Inhaber des Restaurants VAU am Gendarmenmarkt unterstützt seit 2010 gemeinsam mit der Bürgerstiftung Berlin die Schulen bei der Einrichtung von Kräutergärten. Die von ihm in Fernsehshows „erkochten“ Gelder sind in über

60 Schulkräutergärten geflossen. Die Idee der Kräutergärten für Berliner Schulen begeisterte auch zusätzliche Sponsoren. Der Holländer, W.Neudorff GmbH KG sowie der Großhandel Thekla Fuhrmann unterstützen das Projekt mit Pflanzen, Erden und Kokosfasersubstraten.

In den Kräutergärten lernen die Kinder einheimische Kräuter kennen und wie man sie nutzt. Denn sie ernten die Kräuter selbst und kochen auch mit ihnen, z.B. nach einem Rezept von Kolja Kleeberg für Frankfurter grüne Sauce. Dabei verstehen sie schnell, was eine ausgewogene, gesunde Ernährung von Fast Food unterscheidet. Aber die Kräutergärten können noch mehr: Die unmittelbare Naturerfahrung im Garten schärft den Blick der Schüler für Naturkreisläufe und sensibilisiert sie für einen sorgsamen Umgang mit schützenswerten Ressourcen. vr ■



Bildungs-idee

Die Bürgerstiftung Berlin wird nächstes Jahr 15 Jahre alt! Schon jetzt freuen wir uns auf Ihre Geburtstagsgeschenke. Einige Geschenkideen finden Sie in unserer Wunschliste auf www.buergerstiftung-berlin.de

2 Aus den Projekten

Zweisprachiges Bilderbuchkino im Humboldt-Forum



Bilderbuchkino live am Lustgarten

Das Humboldt-Forum wird mitten in Berlin im wiedererrichteten Schloss verwirklicht. Dieses Zentrum für Kunst, Kultur, Wissenschaft und Bildung stellt den Dialog zwischen den Kulturen der Welt in den Mittelpunkt.

Ein Projektpartner ist die Zentral- und Landesbibliothek Berlin. Sie entwickelt für den

ersten Stock einen neuartigen Bildungs- und Erlebnisort: die „Welt der Sprachen“.

Aber wie kann man Sprache zeigen? Zum Beispiel mittels unseres Films „Zweisprachiges Bilderbuchkino“. Unser herausragendes Konzept zur Förderung von Sprachkompetenz ist somit schon heute ein Ausstellungsobjekt, mit dem in der Humboldt-Box Lust auf das Bildungskonzept des Humboldt-Forums gemacht wird. „Ein Glücksfall!“, so bezeichnet die Projektkoordinatorin der „Welt der Sprachen“, Frau Dr. Müller-Toorvey, die Zusammenarbeit mit der Bürgerstiftung Berlin.

„Sprache wird aber erst durch Menschen lebendig, die sprechen“, daher freute Frau Dr. Müller-Toorvey sich besonders, dass die Bürgerstiftung Berlin am 26. September – dem europäischen Tag der Sprachen – die Humboldt Box als lebendigen Fortbildungsort nutzte. Im

Rahmen einer von der Bürgerstiftung Berlin organisierten Fortbildungswoche legte Martina Ducqué, eine Erzieherin und Fachfrau für frühkindliche Sprachförderung aus Wertheim, ihre Forschungen und Erfahrungen zum Thema "Zwei- und Mehrsprachigkeit" in unterschiedlichen Aspekten dar. Erzieherinnen, Kiezmütter, Spielen Lernen Mütter und viele am Thema Interessierte profitierten. „In der Fortbildung haben die Kiezmütter viel Input und Motivation zum Thema Mehrsprachigkeit bekommen.“ fasste Selba Karacay, die Leiterin des Familienzentrums Wattstraße, zusammen.

Berlin ist bunt und nicht zuletzt der Blick in die Baugrube des Schlosses zeigt, wie sehr sich unsere Stadt ständig verändert und wieder neu erfindet. Wir sind stolz, diese Zukunft ein wenig mit gestalten zu können. ivs ■

Die kleinen Entdecker: Alles im Gleichgewicht?!

Im Rahmen der Berliner Stiftungswoche präsentierte die Bürgerstiftung Berlin ihre Umweltprojekte in der Lernwerkstatt der Schöneberger Neumark-Grundschule. Dort stand am 14. Juni das Thema „Gleichgewicht – Ungleichgewicht“ im Fokus.

12 Kinder, darunter sechs Kita-Kinder und sechs Schulkinder, experimentierten unter dem Motto „Die kleinen Entdecker“ einen Vormittag lang. Dabei waren u. a. Jusuf, Cigdem, Lukas, Düzali, Musa, Belian, Maryam und Abdullah. Die Mischung aus Kita- und Schulkindern bei den Projekten „Abenteuer Umwelt“ und „Umwelt-Detektive“ soll den Jüngeren den Übergang zur Schule erleichtern.

Eine Kuh im Ungleichgewicht

Ein kleiner Einblick in die Projektarbeit: Zur Einführung wird der Trickfilm „Mobile – Eine Kuh auf der Suche nach Freundschaft“ gezeigt, von dem Kinder (und Erwachsene) begeistert sind. „Schon zu Ende? – Der Film war cool“, sagt Abdullah. Anschließend erfahren die Kinder die Zusammenhänge des Gleichgewichts durch Abwiegen mit Gewichten, durch Nachbau des Mobiles und im Gleichgewichtsspiel „Bamboleo“.

Es war beeindruckend zu sehen, wie konzentriert die „kleinen Entdecker“ über 90 Minuten waren, wie diszipliniert die Projektarbeit ablief und wie gut sich die Kinder unterschiedlichster Herkunft sprachlich verständigen konnten. Ein Dank geht an GASAG und BOEING Deutschland für die finanzielle Unterstützung der Umweltprojekte! egh ■



Kleine Entdecker: Alles im Gleichgewicht?

Freude, schöner Götterfunken...



Eine ganz besondere Note

Beim Art Dinner der Bürgerstiftung kann man nicht nur Kunstwerke ersteigern, sondern auch den Zugang zu Genüssen, die dem Bürger normalerweise verschlossen sind – zum Beispiel eine persönliche Einladung zu Ludwig van Beethoven.

Dr. Michael Lappe, Anwalt und Neu-Berliner, hat sich beim Art-Dinner der Bürgerstiftung im vergangenen März einen alten Traum erfüllt. Die Chance, in der Staatsbibliothek die Originalpartitur von Beethovens Neunter Symphonie ansehen zu dürfen, war ihm gute 2000.- Euro wert.

Der große Moment kam am 11. Juni. Dr. Martina Rebmann, Leiterin der Musikabteilung, entnahm aus einem Tresor in ihrem Arbeitszimmer das unbezahlbare Stück: fast 190 Jahre alt, 260 kaum vergilbte Seiten, in rotem Leder gebunden. „Ein andächtiger Moment“, sagt Dr. Lappe, sichtlich ergriffen, und lässt sich die berühmte Stelle im 4. Satz zeigen, wo der Chor mit den Worten von Schillers Ode einsetzt: „Freude, schöner Götterfunken ...“.

Die Staatsbibliothek wird auch künftig beim Art-Dinner der Bürgerstiftung einen derartigen Besuch versteigern lassen. Von Schätzen wie der Beethoven-Partitur besitzt sie noch eine ganze Menge. jb ■

Gibt es in Berlin Steglitz-Zehlendorf überhaupt Brennpunktschulen?

Mit dem Bezirk Steglitz-Zehlendorf verbindet man viel Grün, Seen und idyllisches Wohnen in Einfamilienhäusern. Aber es gibt auch Wohngebiete, die eher sozial schwach geprägt sind und die sich durch eine hohe Zahl von Bewohnern mit einem Migrationshintergrund kennzeichnen. Unsere Schule liegt mitten in einem solchen Gebiet – in der Thermometersiedlung in Lichterfelde-Süd. Marianne Friedrich, die Schulleiterin der Mercator-Grundschule gewährt Einblicke in das tagtägliche Mühen um die Verbesserung der Lebenschancen ihrer kleinen Schülerinnen und Schüler.



Marianne Friedrich,
Direktorin der
Mercator-Grundschule

Was sind die größten Herausforderungen in Ihrer Schule?

Die Schüler/Innen unserer Schule kommen aus 21 verschiedenen Nationen, das macht unsere Schule bunt, bedeutet aber gleichzeitig, dass wir einen besonderen Auftrag in Bezug auf die Sprachförderung der Schüler/Innen haben. Nur mit zusätzlichen Förderstunden und den vielen ehrenamtlichen Helfern der Bürgerstiftung schaffen wir es, dass Schüler/Innen, die nur wenig oder gar kein Deutsch sprechen, im Laufe der Jahre einen großen Wortschatz besitzen und die Grammatik sicher beherrschen.

Was ist jenseits der Sprachförderung eine vorrangige Aufgabe Ihrer Schule?

Die Inklusion. Wir nehmen Schüler/Innen mit den Fähigkeiten in unsere Schule auf, die sie zum Zeitpunkt der Einschulung mitbringen – und diese sind sehr unterschiedlich. Zurzeit sind es unter anderem auch Schüler/Innen mit dem Förderbedarf Lernen, Emotional-soziale Entwicklung, Sprache, Autismus, Geistige Entwicklung, Körperlich-

motorische Entwicklung und Hören. Aber auch Schüler/Innen mit einer besonderen Begabung lernen gemeinsam mit anderen Schüler/Innen in einer Klasse. Dadurch ist Heterogenität tagtäglich unsere größte Herausforderung. Wer sich die Schere – vom Förderbedarf Geistige Entwicklung bis zur Hochbegabung in einer Klasse mit 24 Individualisten – und dem Ziel, jeden Schüler nach seinen persönlichen Bedürfnissen zu fördern, nur gedanklich vorstellt, dem ist schnell klar, dass hier viele Helfer notwendig sind.

Wenn ich eine gute Fee wäre und Sie drei Wünsche frei hätten. Was würden Sie sich für Ihre Schule wünschen?

1. Ich wünsche mir, dass alle Schulen sich entscheiden, auch Kinder mit einem Förderbedarf aufzunehmen, damit eine bessere Durchmischung stattfindet und sich nicht alles auf die Schulen konzentriert, die sich für die Inklusion öffnen.
2. Ich wünsche mir eine schnellere, ganz praktische Unterstützung für verhaltensauffällige Kinder.
3. Ich wünsche mir eine Entlastung der Kollegen durch Einstellung eines Soziologen, der sämtliche Evaluationsaufgaben, Schulprogrammarbeiten, Statistiken, Lernstandserhebungen etc. übernimmt, damit Lehrer/Innen mehr Zeit für ihre eigentliche Aufgabe haben.

Vielen Dank für das Gespräch.

ivs ■

Wolfgang Thierse fördert die LeseLust

Mit einem besonderen Geschenk für die „LeseLust“ der Bürgerstiftung Berlin verabschiedet sich unser Schirmherr Wolfgang Thierse nach über 20 Jahren im Bundestag aus der Politik.



Ein herbstliches Hörvergnügen

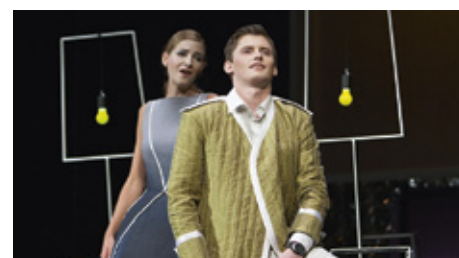
Mit einer Benefiz-CD erfüllte sich der ehemalige Bundestagspräsident einen lang gehegten Wunsch und stellte eine Auswahl seiner Lieblingsgedichte und seiner Lieblingsmusikstücke zusammen. Der Reinerlös der CD, die für 6 € direkt bei der Bürgerstiftung Berlin erhältlich ist, kommt dem Projekt „LeseLust“ zugute.

Die CD ist nicht nur ein Geschenk, sondern auch eine Anerkennung für die verdienstvolle Arbeit, sagte Wolfgang Thierse. Es sei ihm ein Anliegen, die Arbeit der Lesepaten, die bereits seit 2004 aktiv sind, ins Gedächtnis zu rufen und seine Wertschätzung für das Projekt zu zeigen. Mittlerweile besuchen 250 Ehrenamtliche regelmäßig Kinder in Berliner Kitas und Grundschulen, um ihre Begeisterung für das Lesen weiterzugeben.

„Das Hörwerk“ aus Berlin-Mahlsdorf produzierte die CD und unterstützt die Bürgerstiftung Berlin tatkräftig mit ihrer langjährigen Erfahrung. Die Kosten für die erste Auflage in Höhe von 2.000 Stück wurden von Spendern übernommen.

SSC ■

Tenor in Mozarts Oper



Goran Cah und Vera Kähler, Foto: Thomas Jäger

Seit 2012 fördert die August Joest Stiftung den talentierten Musikstudenten Goran Cah und ermöglicht ihm damit das Studium an der Universität der Künste (UdK). Mit Beginn des Sommersemesters 2012 begann der aus Kroatien stammende Cah an der UdK Gesang und Musiktheater zu studieren. Durch die finanzielle Unterstützung konnte er erfolgreich an verschiedenen Wettbewerben und Aufführungen teilnehmen. Der mehrfach ausgezeichnete Tenor glänzte kürzlich beim Abschlussprojekt in der Rolle des Fracasso in Mozarts Oper „La finta semplice“.

SSC ■

Berlin braucht Sie!

PROJEKTE & TERMINE

18. und 19.10.: 3. garden sniffers-Workshop in Wittenmoor. Angeleitet durch Fachkräfte der gARTenakademie Sachsen-Anhalt und unterstützt durch Ehrenamtliche werden 24 Sekundarschüler aus Berlin und Stendal (8./9.Kl.) beim Bäumefällen und Zurückschneiden von Aufwuchs im historischen Park helfen.

23.10.: Lesung mit Lore Maria Peschel-Gutzeit zum Thema: Selbstverständlich gleichberechtigt - Eine autobiographische Zeitgeschichte mit anschließendem Meet & Greet bei Wein und Brot. Einlass: 19.30 Uhr, **Beginn: 20.00 Uhr im LUFTRAUM** Maienstr. 4., 10787 Berlin, Interessenten melden sich bitte bis zum 20. Oktober an. Anmeldebögen finden Sie auf www.buergerstiftung-berlin.de.

SPENDEN

Ihr Geld ist bei uns gut angelegt. Selbstverständlich stellen wir Ihnen gern eine Spendenbescheinigung aus.

Deutsche Bank: Konto 2 393 437, BLZ 100 700 00, Weberbank: Konto 6 156 983 005, BLZ 101 201 00.

DANK AN ...

... **Laserline Berlin** und **CVS Couvert Versand Service** für ihre Unterstützung beim Druck und Versand des Newsletters.



IMPRESSUM

Herausgeber: Bürgerstiftung Berlin V. i. S. d. P.: Heike Maria v. Joest, Schillerstr. 59, 10627 Berlin
Tel.: 030 832281-13 **Fax:** 030 832281-14
E-Mail: mail@buergerstiftung-berlin.de **Homepage:** www.buergerstiftung-berlin.de

Schirmherr: Wolfgang Thierse **Kuratorium:** Marianne Birthler, Albrecht Broemme, Angelika Oelmann, Hermann Parzinger, Dieter Rosenkranz, André Schmitz, Rupert Graf Strachwitz, Klaus von der Heyde
Stiftungsrat: Michael W. Stein (Vorsitzender), Claus Bacher, Helga Breuninger, Ingo Fessmann, Barbara John, Jörg Kastl (Ehrenmitglied), Heribert Kentenich, Lorenz Maroldt, Rolf Rüdiger Olbrisch, Michael Schlößer
Vorstand: Heike Maria v. Joest (Vorsitzende), Joachim Braun, Kersten Johannsen, Angelika Schilling, Roland Schulz, Isabelle von Stechow
Pressesprecherin: Verena Werhahn, **Texte:** Joachim Braun (jb) Ernst-Georg Hennig (egh), Vera Rohrbach (vr), Steffen Schröder (ssc), Natascha Nassir-Shahian (nns), Isabelle von Stechow (ivs), Verena Werhahn (vw)
Redaktion: Isabelle von Stechow **Gestaltung:** Christine Sehm

Wo man singt, da lass dich ruhig nieder..



Die Kinder der Mercator-Grundschule danken unseren Ehrenamtlichen musikalisch, Foto: ivs

Ein Höhepunkt im Kalender der vielen ehrenamtlichen Unterstützer der Bürgerstiftung Berlin war auch in diesem Jahr wieder das Sommerfest in der Domäne Dahlem.

Mit dem Refrain: „Und ich frag mich abends, wenn ich schlafen geh, ob ich sie am nächsten Morgen alle wiederseh?“ drückten die Chorkinder der Mercator-Grundschule möglicherweise das Gefühl aus, welches sie mit ihren Lesepaten und Hausaufgabenbetreuern verbin-

det. Wie froh Schulen über die ehrenamtliche Unterstützung der Bürgerstiftung Berlin sind, erläuterte die Schulleiterin Marianne Friedrich in ihrer daran anschließende Rede gleichermaßen eindringlich wie sympathisch. Die heitere Herbststimmung beflügelte den Gedankenaustausch und steigerte die Motivation auch fortan „zu helfen, die Welt ein kleines bisschen besser zu machen“, so Frau Friedrich über das Engagement der Ehrenamtlichen. ivs ■

„Wohltat für Wohltäter“

So titelte der Tagesspiegel Ende Mai, um zum Endspurt für die „Matching Fund“-Initiative von George Will aufzurufen – und treffender lässt sich der großzügige Einsatz des Berliner Unternehmers und Deutsch-Amerikaners wohl kaum beschreiben.

Der Spendenaufruf für die Bürgerstiftung Berlin ist voll aufgegangen: Anfang 2013 hat die Will Foundation das großzügige Angebot gemacht, alle Zuwendungen neuer Spender ab 5.000 Euro aufwärts zu verdoppeln – bis zu einem Volumen von insgesamt 50.000 Euro. Das Angebot galt bis Ende Juni und inzwischen ist die volle Spendensumme aus der Berliner Bürgerschaft zusammen gekommen.

Wie versprochen hat die Will Foundation die Summe auf 100.000 Euro „aufgerundet“. Der Vorstand der Bürgerstiftung Berlin dankt den Spendern dafür, dass sie so bereitwillig die großzügige Initiative von George Will unterstützt haben!

George Will ist Ideengeber und Gründer der „Will Foundation“. Als gebürtiger Berliner wollte er aus Anlass seines 80. Geburtstags der Bürgerstiftung Berlin ein Geschenk machen. Will war lange Jahre Geschäftsführer der Pharmafirma Henning und hat sich darüber hinaus einen Ruf als „transatlantischer Brückenbauer“ erworben. Auch die Idee zum „Matching Fund“ stammt aus den USA. vw ■

Neu im Team



Foto: Cornelsen

In den vergangenen Monaten haben die Zeitungen häufiger über die Bürgerstiftung Berlin geschrieben als je zuvor. Der Grund für dieses lebhafte Presseecho hat einen Namen: Verena Werhahn. Seit Juni 2013 ist sie unsere ehrenamtliche Pressesprecherin – die erste, die wir haben. Geboren in Schleswig-Holstein, Abitur in Tokio, Banklehre. Studium der Wirtschaftskommunikation an der Berliner HdK, dann jahrelang professionelle Pressearbeit, unter anderem für die KfW Bankengruppe. Acht Jahre aus privaten Gründen in Köln, jetzt wieder in Berlin, wo sie am liebsten lebt, am Beginn eines neuen Studiums. Eine aktive, kontaktfreudige Frau, eine warmherzige Kollegin, ein Gewinn für die Bürgerstiftung. Willkommen Verena. jb ■

